tatWort Diakonie

In der Region, für die Region.

DIE ZEITUNG FÜR MITARBEITENDE UND FREUNDE DES KREISDIAKONISCHEN WERKES STRALSUND e.V.

Jahrgang 14 | **Ausgabe 4** | 2021

Das Team der Beratungsstelle Stralsund *Foto: KDW*

INHALT DIESER AUSGABE

Interner Sitzungsplan
Sitzungen von Oktober bis Dezember *Seite 2*

Gesehen und gesehen werden
Stichwort „mitgebracht" *Seite 3*

Aus den Fachbereichen
Berichte und Informationen *Seiten 4 – 6*

Das Interview
Judith Montag stellt sich den 25 Fragen *Seite 7*

Veranstaltungen und Ehrenamt *Seite 8*

30 Jahre Beratungsstelle Stralsund

Happy Birthday – unsere Evangelische Beratungsstelle feiert Geburtstag.

30 Jahre – eine Fülle von Ereignissen, Stolpersteinen, Begegnungen und Momenten, die aneinandergereiht einen lebendigen Blick auf die Jahre erlauben.

In dieser bewegenden Zeit suchen nun schon Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Paare und Familien die Beratungsstelle auf, um über ihre Sorgen und Nöte, Wünsche und Ängste, Sehnsüchte oder Gott und die Welt zu sprechen. Den einzelnen Menschen und seinen individuellen Lebensentwurf kennen zu lernen, ist das Besondere an dieser Arbeit in der Beratungsstelle und in den Familien. Gemeinsam werden die mitgebrachten Rucksäcke voller Fragen geöffnet und Lösungen gefunden.

Große Aufmerksamkeit verdienen immer die Kleinsten und Schwächsten. Sie stehen im Fokus der Erziehungsberatung bei Jana Tuttlies, Kathrin Pöthke oder Einsatzstellenleiter Mario Kämmer. In der Lebens- und Paarberatung ist Gritje Dambeck aufgefallen, dass in letzter Zeit verstärkt einsame Menschen eine Beratung wünschen und ältere Paare die Neuorientierung ihrer partnerschaftlichen Beziehungen suchen. In der Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung bei Jana Tuttlies stehen Frauen und deren Familien in unterschiedlichen Lebenssituationen unter Beachtung der Schutzbedürftigkeit des ungeborenen Lebens im Zentrum der Beratung. Viel Unterstützung bekommt das Team durch die Sekretärin Carola Ihrke.

In politischer Folge der Wiedervereinigung und deren Neuordnung des gesellschaftlichen Lebens startete die Beratungsstelle 1991 im Sozialdiakonischen Zentrum mit der Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung sowie der Ehe-, Familien und Lebensberatung, dicht gefolgt von der Etablierung der Erziehungsberatung.

Schon 1997 übernahm unser Verein die Trägerschaft. Bis heute hält die Beratungsstelle die benannten Angebote vor. Andere, wie die Soziale Beratung oder die Opferberatung, bildeten temporäre Meilensteine der Beratungsstellengeschichte. Aus dem Haupttätigkeitsfeld der Beratung heraus kristallisierten sich Bedarfe, denen das Team viel Aufmerksamkeit widmete: der Organisation von Fachtagen z.B. zu Jungenarbeit und der Etablierung von Vorbereitungskursen für Pflege- und Adoptiveltern sowie des Pflegelternstammtisches.

An Stadtteilfesten und Gesundheitstagen der Hansestadt und in verschiedenen Netzwerken, wie z.B. Frühe Hilfen, Arbeitskreis Trennung/Scheidung oder Beirat der KISS, zeigten Mitarbeiter*innen der Beratungsstelle Präsenz und stellten somit ihr Angebot öffentlichkeitswirksam vor.

Verschiedene Beratungsfachkräfte sind mehr als ein Stück Weg mitgegangen, wofür wir ihnen sehr verbunden sind: z.B. Dr. Harald Petschaelis, Jan Westphal, Birgit Busse-Becker, Bärbel Ross oder Sylke Engelhardt-Nehls.

Dankbar für das Vergangene schauen wir optimistisch und neugierig nach vorn und grüßen Sie alle herzlichst.

Team der Beratungsstelle Stralsund

Thema dieser Ausgabe: Mitgebracht

„MITGEBRACHT“ – Mit dem Ende der (Sommer-)Urlaubszeit dürften wieder einige kleinere wie größere Mitbringsel unser Heim zusätzlich schmücken. Mitgebrachtes, verbunden mit unserem Wunsch, das bestimmte Eindrücke (in) uns erhalten bleiben mögen. Mitgebrachtes, das wir gerne haben, schauen, hören, berühren, tragen oder nutzen.

Auch kennen wir alle Momente, wo uns – unsere – Kinder frag(t)en: „Hast Du uns was mitgebracht?“ Es fällt mir nicht schwer, mich selbst als Kind mit dieser Frage zu erinnern, sehe mich, wie ich mich über dieses oder jenes Mitgebrachte freu(t)e. Es hält bis heute an, sich über etwas Mitgebrachtes zu freuen, so jüngst über ein Glas Bornholmer Senf. Es würde mir nicht schwerfallen, ein solches Glas ohne weitere Zutaten auszulöffeln.

Doch nicht alles Mitgebrachte löst im Automatismus Freude aus. Eine mitgebrachte Nachricht oder Absage kann im Anderen tiefgehende Fassungslosigkeit, Traurigkeit oder Enttäuschung auslösen.

So ergeht es uns privat wie dienstlich. Denn nicht immer bringen wir einen „vorfreudigen Hunger“ mit, hinsichtlich der einen oder anderen Suppe, die uns mitgebracht wird, welche wir dann auszulöffeln haben. Dennoch wird von uns erwartet, gerade eine diesbezügliche Fähigkeit wie Verträglichkeit mitzubringen. Oftmals zurecht, da zu unserer jeweiligen Rolle oder Aufgabe gehörend, unserer Zuständigkeit wie Verantwortlichkeit obliegend.

Ja, manche Entscheidungen fallen schwer, sehr schwer sogar. Jüngst jene, unsere „Heuboden-Jugendarbeit“ einzustellen. In der Folge dann die An- wie Nachfragen, sei es seitens unserer Ehren- wie Hauptamtlichen, seitens der Jugendlichen oder seitens unserer Hansestadt Stralsund. Es gilt dann, sich zeigend zu antworten.

Ebenso fällt es nicht leicht die Nachricht zu überbringen, dass der Bereich: Jugendarbeit mit dem 30.09.2021 endet. Gleichsam ist es dann aber auch eine Entlastung, ja gar eine Freude mitteilen zu können, dass die (Jugend-)Arbeit des Bereiches in unseren anderen Fachbereichen neu aufgehen wird, weil Kollegen*innen sich – verantwortlich – zeigen, wir in der Folge derzeit keine Einsatzstellen schließen müssen, wir so keine Mitarbeitenden verlieren.

Wir wissen frühstens immer erst am Abend, was uns ein jeder neuer Tag mitgebracht hat. Es gibt sie, die guten, die schlechteren wie die durchwachsenen Tage. Für mich dieses schreibend am heutigen Tag – ein guter Tag, da ich Dankbarkeit empfinde. Dankbar bin ich unseren Bereichsleitungen Anke Kopelmann wie Jörn Pardeyke, für die Übernahme von zusätzlicher Verantwortlichkeit. Dankbar bin ich unseren Teams, für das Mitgehen neuer Wege.

Dankbar bin ich unserer scheidenden Bereichsleitung Benedikt Banaszkiewicz. Ben, Du hast Dich uns immer engagiert wie verlässlich als Kollege und Person (Ben) täglich mitgebracht. Dafür sei Dir auch an dieser Stelle herzlich gedankt, sei Dir alles Gute gewünscht. Möge Dir ein jeder kommende Tag Gottes Segen schenkend mitbringen. In diesem Verständnis nehme auch Du einiges von uns und unserem KDW mit auf Deinen zukünftigen Weg, was Du auch späterhin gern noch einmal schaust, hörst, trägst oder nutzt.

Es grüßt herzlich
Ihr Frank Hunger

Foto: KDW

***Frank Hunger**, Geschäftsführung*
Kreisdiakonisches Werk Stralsund e.V.

INTERNER SITZUNGSPLAN

Vorstandssitzungen (VS)
9⁰⁰ bis 12⁰⁰ Uhr **22.10. | 17.12.**
Beratungsraum der Geschäftsstelle HST

Mitarbeitervertretungssitzungen (MAV)
12⁰⁰ bis 14⁰⁰ Uhr u.a. **11.10. | 08.11. | 06.12.**
wechselnde Orte (gem. Einl. bzw. Protokoll) HST

Bereichsleitungskonferenzen (BLK)
8³⁰ bis 16³⁰ Uhr **14.10. | 04.11. | 03.12.**
Beratungsraum der Geschäftsstelle HST

BK: Kindertagesstätten (Kita's)
9⁰⁰ bis 14⁰⁰ Uhr **21.10. | 11.11. | 09.12.**
Heuweg 11, Tribseer Vorstadt (Kita) HST

BK: Soziale Dienste (SD)
8³⁰ bis 11⁰⁰ Uhr **20.10. | 17.11. | 08.12.**
Beratungsraum der Geschäftsstelle HST

BK: Gemeinwesenarbeit (GWA)
8¹⁵ bis 12⁰⁰ Uhr **28.10. | 25.11. | 16.12.**
wechselnde Orte *(gemäß Einl. bzw. Protokoll)*

BK: Jugendarbeit (JA)
aufgehend in den **Fachbereichen SD und GWA** *per 30.09.2021*

BK: Verwaltung (Verw.)
10⁰⁰ bis 12⁰⁰ Uhr **12.10. | 09.11. | 14.12.**
Beratungsraum der Geschäftsstelle HST

Jede/r kann um Ladung bitten bzw. kann aktuelle Themen einbringen – siehe ergänzend dazu auch unter *www.kdw-hst.de*

IMPRESSUM

Herausgeber:
Kreisdiakonisches Werk Stralsund e.V.
im Landkreis Vorpommern-Rügen
V.i.S.d.P. Frank Hunger (Geschäftsführung)

Erreichbarkeiten der Redaktion:
Kreisdiakonisches Werk Stralsund e.V.
Geschäftsstelle | Frank Hunger
Carl-Heydemann-Ring 55 | 18437 Stralsund
Telefon: 038 31-30 34 13 | Telefax: 038 31-30 34 20
Mobil: 0170-40 79 012
E-Mail: frank.hunger@kdw-hst.de

Layout/Satz:
Kreisdiakonisches Werk Stralsund e.V. - Fanny Gaube
Telefon: 0162 - 286 02 32
Druck:
dieUmweltDruckerei GmbH | www.dieumweltdruckerei.de

www.kdw-hst.de

Redaktionskollegium: Johanna Bellin, Fanny Gaube, Mechthild Helms, Gerald Hehl, Frank Hunger, Mabel Junge, Judith Montag, Christian Schrewe, Nico Vanek

„tatWort Diakonie“ erscheint als interne Hauszeitschrift pro Auflage mit 650 Druckexemplaren. Die bisherigen Ausgaben sind nachzulesen unter: www.kdw-hst.de

Eigene Beiträge, Leser*innen-Briefe, Fotos als auch Anfragen sind seitens der Redaktion ausdrücklich erwünscht! Für eingehende Texte und Fotos wird jedoch keine Haftung übernommen. Leserbriefe geben lediglich die Meinung der Einsendenden wieder. Kürzungen sind der Redaktion vorbehalten. Nachdrucke – auch auszugsweise – oder sonstige Nutzung der Inhalte sind nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet. – **Redaktionsschluss** für die Ausgabe **1/2022** ist der **03.12. 2022**.

Stichwort „mitgebracht“

Was bringt die Arbeit als IT-System und Kommunikationsbeauftragter mit?

Es ist für viele ein langes und kompliziertes Wort, welches man jedoch kurz und einfach beschreiben kann.
Meine Aufgabe ist es, den Mitarbeitern des Kreisdiakonischen Werkes im täglichen Umgang mit dem Computer zu unterstützen, um so einen reibungslosen Ablauf in technischer Hinsicht zu gewährleisten.
Als IT-Mitarbeiter hört man oft den Spruch „Ihr sitzt ja nur rum und trinkt Kaffee“!
Stimmt das? – Fast! Kaffee trinke ich, aber ich sitze nicht einfach nur rum, sondern bin produktiv!
Wenn ein Mitarbeiter einer IT-Abteilung nicht zu sehen oder hören ist, ist das ein gutes Zeichen. Dann funktioniert scheinbar alles! Dahinter steckt allerdings eine Menge Vorarbeit sowie Wartung. 😉
„Ich habe Arbeit für dich mitgebracht“…höre ich jeden Tag
Doch bevor ein Projekt im EDV-Bereich umgesetzt wird, muss es gut durchdacht und geplant sein. Von einer Idee, der ersten Besprechung bis hin zur finalen Umsetzung ist es ein langer Weg.
Und für genau diesen Weg sitze ich viel rum und es bereitet mir sehr viel Freude zu helfen!

Zum Schluss noch kurz ein paar (Tat)Worte zu meiner Person:
Ich bin gebürtiger Stralsunder und wohne auch in der schönsten Hansestadt. Nach der Arbeit verbringe ich viel Zeit mit der Familie, zu der meine Frau und 2 Kinder gehören. Nebenbei bin ich noch sportlich aktiv und trainiere ehrenamtlich eine Jugendmannschaft beim Stralsunder Handballverein. Bevor ich beim KDW anfing, habe ich viele Jahre die gleiche Aufgabe in einem renommierten Unternehmen der Gesundheitsbranche ausgeübt. Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit meinen neuen Kollegen*innen. ■

René Zober

Bild: Freepik.com

AUTOR:

René Zober
Stabsstelle IT-System und Kommunikationsbeauftragter, Stralsund

Unsere herzlichen Glück- und Segenswünsche gehen an:

GEBURTSTAG

Oktober

Kipp, Hans-Joachim	02.10.
Schakulat, Ute	05.10.
Drodowsky, Nicola	09.10.
Pardeyke, Jörn	10.10.
Prelipschan, Brunhilde	11.10.
Hellmich, Monique	12.10.
Scheibe, Andrea	21.10.
Al Turk, Mohamad	22.10.
Brakenwagen, Manja	22.10.
Pöthke, Kathrin	26.10.
Bobsin, Ricarda	28.10.

November

Zenke, Sandra	07.11.
Brünnich, Ines	07.11.
Oelke, Eva	09.11.
Krause, Birgit	13.11.
Stange, Marco	15.11.
Oelke, Vera	19.11.
Schweiger, Anja	24.11.
Hegen, Ines	25.11.
Wienrich, Anne	27.11.
Schaepe, Kerstin	28.11.
Fritsch, Silke	30.11.

Dezember

Wrzeciono, Ulrike	02.12.
Theune, Dirk	02.12.
Tuttlies, Jana	04.12.
Suhr, Catharina	06.12.
Mester-Wilde, Jana	06.12.
Berger, Kristina	08.12.
Neubecker, Anne	08.12.
Freitag, Kathrin	12.12.
Rieger, Hannes	13.12.
Roming-Heidrich, Jaqueline	13.12.
Bollerey, Martina	13.12.
Böhm, Maria	17.12.
Wilde, Karin	21.12.
Kurzhals, Andrea	21.12.
Westphal, Anke	25.12.
Meier, Gudrun	27.12.
Schwerin, René	30.12.

DIENSTJUBILÄUM

Castillon, Susanne	30 Jahre
Galke, Edeltraud	20 Jahre
Bartz, Michaela	15 Jahre
Pöthke, Kathrin	10 Jahre
Petersen, Elke	5 Jahre
Schwarz, Fanny	5 Jahre

(Anzahl der Dienstjahre nach AVR)

***Angaben:** Jana Mester-Wilde – soweit der LoBu bekannt und die Zustimmung der Mitarbeitenden zur Veröffentlichung vorliegt.*

EINWURF: SOZIALE DIENSTE

Ferien – Kids haben mitgemacht, mitgedacht und sehr viel mitgebracht

Kinder sind neugierig, wissbegierig und auch in den langen Schulferien legten sie ihren Lerneifer nicht ab. Der Fundus für unser Ferienprojekt war, dass die Kids ihr Wissen und auch ihre Talente über bestimmte Themengebiete, wie z.B. unsere Küsten, Meeresbewohner, Pflanzen bis hin zum Verfassen eigener Artikel erweitern konnten.

Mit dem üblichen Unterricht hatte das nichts zu tun, denn mit der Unterstützung von mir, Johanna Bellin und meiner Kollegin Ariane Brede entstanden beim Ferienprojekt oft eigenwillige und interessante Ergebnisse. Abenteuerlich war es für uns zu beobachten, welche Talente in den Kids stecken und welche Persönlichkeiten und Empfindlichkeiten hinter jeden einzelnen steckt. Leistungsdruck hatte im Ferienprogramm nichts zu suchen. Vielmehr ging es darum, den Spaß am Lernen zu vertiefen und gemeinsam als Team mit den Kids interessante Neuigkeiten und ganz wichtig, sich SELBST zu entdecken.

Lernen mit Abenteuer, Kreativität, Spaß Foto: KDW

Unter dem Motto „GEMEINSAM STARK“ konnten bis zu 15 Kinder der 5. und 6. Klasse die ersten beiden Ferienwochen auf eine ganz besondere Art und Weise genießen. Die Kids haben sehr gut mitgemacht, sehr viel mitgedacht und vor allem sehr viel mitgebracht. Unser Ziel war es auch, angelehnt an das Ferienprojekt, Empathie, Achtsamkeit, Zusammenhalt, Teamarbeit, Toleranz und Respekt zu vermitteln. Wir sind stolz darauf, wie wir als Team zusammengewachsen sind und inspiriert darüber, wie sich unerwartet neue Freundschaften gebildet haben.

Das Ferienprojekt wurde in Kooperation mit dem Lions Club Stralsund, der Regionalen Schule „Hermann Burmeister“ Stralsund und mit uns dem KDW Stralsund entwickelt, umgesetzt und durchgeführt. ■

Johanna Bellin

AUTORIN:

Johanna Bellin
Mitarbeiterin
Intgegrationshilfen, Stralsund

EINWURF: KINDERTAGSSTÄTTEN

Mitgebracht: Ziskeyt

In Begleitung der Veranstaltung „1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ haben auch wir uns mit den Sitten, Bräuchen und dem Essen der „jüdischen Welt“ auseinandergesetzt.

Kinder bei der Buchvorstellung Foto: KDW

Wir hatten viel Besuch und das „Sitzfleisch“ unserer Kinder wurde das eine oder andere Mal auf die Probe gestellt. Wir haben natürlich nicht das gesamte jüdische Brauchtum innerhalb einer Woche vor 4-6-jährigen Kindern ausgebreitet. Das hätte in jeglicher Hinsicht den Rahmen gesprengt und man hätte sich fragen müssen, wozu?! Es ging hier viel mehr darum, einen kleinen Einblick in „die Materie“ zu bekommen. Die praktischen Aspekte unserer Woche haben bei den Kindern Interesse geweckt. So haben wir ein Festtagsbrot gebacken und Musik gehört und gesungen. Vor allem das Brot wurde bis auf den letzten Krümel weggeputzt.

Das Rezept ist für alle da. Das kannst auch du nachbacken, ist gar nicht schwer. Backzeit und Mengenangaben sind konfessionsunabhängig. Vorab ist noch wichtig: Es handelt sich um einen „Süßschmatz“ oder Ziskeyt wenn man so will, also erwarte keine Vollkornstulle. Du brauchst 3 Eier, 100 g Zucker, 6 EL Öl, 1 El Salz, 375 ml warmes Wasser, 2 Päckchen Hefe, 850-1.100 g Mehl, 2 Eigelb zum Bestreichen. Zuerst gibst du alles „Trockene“ in eine Schüssel und machst eine Kuhle rein. Da kommt dann das „Flüssige“ zusammen mit der aufgeschlämmten Hefe rein. Jetzt musst du kneten – und das lieber etwas länger. Der Teig muss leicht formbar sein. Wenn das geschafft ist, muss der Teig 2 Stunden liegen, danach in 3 Teile geteilt werden und nochmal ruhen. Jetzt die Teile zu einem Zopf flechten und auf einem Blech weitere 40 min ruhen lassen. Bevor das für 20-25 Minuten bei 180°C in den Ofen kommt, wird es großzügig mit Eigelb bestrichen. Beim Backen und danach sollte der Zopf bewacht werden. Er wird sonst schwarz oder gestohlen. Guten Appetit! ■

Henrik Meyer

AUTOR:

Henrik Meyer
Mitarbeiter Ev. Kindertagesstätte „EDEN“, Stralsund

EINWURF: GEMEINWESENARBEIT

Beziehungsarbeit – Was kann ich mitbringen, damit sie gelingt?

Das wohl wichtigste Fundament in der professionellen Arbeit mit Menschen ist die Beziehung zwischen dem Klienten und der Fachkraft. Die Grundlage für das Gelingen des Hilfeprozesses stellt eine gute Beziehungsarbeit dar.

Elementar für die Beziehungsarbeit ist die eigene Haltung. Carl Rogers, amerikanischer Psychologe und Psychotherapeut, beschreibt drei Grundhaltungen, welche für die Beziehungsgestaltung hilfreich sind.

Dazu zählen Akzeptanz, Authentizität und Empathie. Alle drei Grundhaltungen können in der Arbeit mit Erwachsenen und Kindern implementiert werden und sind vom Alter der Klienten unabhängig.

Unter Akzeptanz versteht er die bedingungslose Wertschätzung des Klienten, unabhängig davon wie er sich verhält.

Es bedeutet im Wesentlichen, dass der Klient durch die Fachkraft so akzeptiert wird, wie er sich selbst sieht. Die zweite der drei Grundhaltungen, stellt die Authentizität der Fachkraft dar.

Fachkräfte sollten „echt" und unverstellt sein bzw. ein authentisches Auftreten besitzen. Klienten werden durch diese Offenheit ebenfalls darin bestärkt, ihre echten Gefühle und Gedanken zu äußern.

Rogers nennt als letzte Grundhaltung die Empathie. Empathie ermöglicht es, der Fachkraft die Gefühle und Erlebnisse der Klienten zu erfassen, nachvollziehen und mitteilen zu können.

Da wir in unserem Arbeitsalltag immer wieder auf die unterschiedlichsten Menschen und Situationen treffen, stellt der Aufbau von Beziehungen oft eine große Herausforderung für Fachkräfte dar.

Um diese etwaigen Probleme zu durchbrechen und eine hilfreiche Beziehung zu gestalten, bedarf es viel Zeit, Geduld und einer offenen Suchhaltung der Fachkraft. ■

Gerald Hehl

AUTOR:

Gerald Hehl
Einsatzstellenleitung,
Begleitung & Bildung, Stralsund

EINWURF: JUGENDARBEIT

Mitgebrachte Kompetenzen

Jeder von uns bringt eigene Ressourcen, Fähigkeiten und Interessen in sein Arbeitsfeld mit ein.

Es macht besonders viel Spaß, Dinge in seine Arbeit mit einfließen zu lassen, die man sehr gut kann.

Nicht selten ernten wir dadurch Aufmerksamkeit und Anerkennung. Unsere persönlichen Fähigkeiten und Motivationen prägen dementsprechend die Art, wie wir unsere Arbeit mitgestalten. Aufgrund eigener Interessen und Vorlieben haben wir schließlich auch unseren Job gewählt und planen unsere eigene Freizeit. Insbesondere im Feld der Jugendsozialarbeit können wir persönliche Kompetenzen nutzen, um eine individuelle Note zu hinterlassen und haben die Gelegenheit, mit Herzblut einzigartige Projekte umzusetzen oder unsere Adressaten zu begeistern.

Der Hobbymusiker kann niederschwellig und voller Freude Jugendliche praktisch an das Musizieren heranführen. Der Fußballfan organisiert mit und für seine Jugendlichen regelmäßig Kicker-Turniere. Ein anderer setzt Kletterprojekte um, verweist auf Parallelen zum echten Leben und erreicht damit seine pädagogischen Ziele. Letztendendes sollten wir auch immer darauf schauen, was unsere Jugendlichen mitbringen und daran die Art und Weise unserer Arbeit orientieren.

Klettern mit Jugendlichen *Foto: KDW*

Denn auch sie werden es mögen, ihre Bühne zu bekommen und zu zeigen, was sie alles an Können und an Interessen in ihrem Koffer des Lebens dabei haben. ■

Mathias Trenner

AUTOR:

Mathias Trenner
Aufsuchende Jugendsozialarbeit
Knieper, Stralsund

EINWURF: VERWALTUNG

Die letzten Monate haben so einiges „mitgebracht“.

In der Geschäftsstelle haben wir die Serverumstellung geschafft und können langsam wieder in alten und neuen Bahnen arbeiten.

Die Serverumstellung hat so einige Turbulenzen mit sich gebracht und dabei auch unsere Nerven nicht verschont. Angefangen von der Verschiebung des Zeitpunktes bis hin zur tatsächlichen Umstellung. Denn es ging erstmal nichts!!!! Mittlerweile haben sich Technik und Mitarbeitende angenähert und arbeiten „fast“ synchron miteinander, aber nur fast ...

Da wir jetzt aber nicht negativ denken möchten, sage ich auch im Hinblick auf den zukünftigen EDV-Aufgabenbereich: Das kriegen wir jetzt auch noch hin!

Mit dem neuen Server bahnen sich nämlich neue Möglichkeiten an, die wir so nie umsetzten hätten können. Die Digitalisierung schläft nicht und auch die Gesetzeslage ändert ihr „Man kann“ in „Man muss“. Nehmen wir nur als Beispiel die Digitalisierung, wie Archivierung, Stammdatenpflege, Verwaltung der Bescheide, Rechnungslegung usw. ... Wir sind also vorbereitet!

Foto: KDW

Mohamad Al-Turk

Vorstellen möchte ich unseren neuen Finanzbuchhalter Herrn Mohamad Al Turk. Er wird die aus dem letzten Jahr u.a. entstandene Lücke schließen (müssen) und sich in die entsprechenden Arbeitsaufgaben einarbeiten. Natürlich geht das nicht von heute auf morgen. Der Verein ist einfach sehr komplex in seiner Struktur. Wir sind uns aber sicher, dass diese Lücke sehr gut gefüllt wird.

Spannender ist eher die Frage, wer besetzt die zweite Stelle der Lohnbuchhaltung/Personalwesen? Auch diese Erweiterung ist unabdingbar geworden. Mit fast 300 Mitarbeitern, ohne die Ehrenamtlichen zu berücksichtigen, ist eine Person für die gesamte Personalabwicklung unverantwortlich. Daher sind wir sehr gespannt was uns der Arbeitsmarkt so mitbringt ...

In dem Sinne wünsche ich allen eine schöne Herbstzeit. ■

Nico Vanek

AUTOR:

Nico Vanek
Bereichsleitung
Verwaltung, Stralsund

EINWURF: MITARBEITER-VERTRETUNG

Mitgebracht und mitgedacht

Mitbringen kann man Dinge, aber auch Wissen, Erfahrungen, Erlebnisse und Ideen. Letzteres spielt bei uns in der MAV-Arbeit immer wieder eine Rolle.

Wir schöpfen bei jeder Zusammenkunft aus den Erfahrungen aber auch aus dem Wissen der einzelnen MAV-Mitstreiter*innen.

So hören wir uns unter anderem bei jeder Sitzung an, was die zuständigen Mitglieder der MAV an Fragen und Informationen aus den einzelnen Bereichen mitbringen, um diese möglichst zügig, aber auch korrekt zu beantworten. Mitgebracht haben auch Tino Wartke und Janet Hartmann aus der letzten MAV-Fortbildung, dass unsere Leitung bei unseren Mitarbeitervollversammlungen grundsätzlich dabei sein sollte. So ist es rechtlich vorgeschrieben und so wollen wir es auch von nun an handhaben. Trotzdem wird es natürlich in diesem Rahmen ebenso die Gelegenheit für die Mitarbeitenden des KDW geben, Dinge, ohne Leitung zu besprechen. Unsere Mitarbeitervollversammlung wird auch in diesem Jahr wieder nach der Mitarbeitervollversammlung der Geschäftsführung stattfinden. Das bedeutet zwar einen langen Arbeitstag, aber eben auch nur einmal eine Anreise. Wir freuen uns, wenn Sie/Ihr auch uns noch ein Ohr und Ihre/Eure Zeit schenkt. Dann sehen wir uns also am 04.11.2021, 20:15 Uhr im Nachbarschaftszentrum in Grünhufe. Bringen Sie/Bringt sehr gern Ideen, Fragen und Anregungen mit. ■

Foto: pixabay.com

Ideen spielen immer wieder eine Rolle

Eure MAV

ANSPRECHPARTNER*IN FÜR IHREN/EUREN BEREICH

Verwaltung
Herr Hehl — *hehl.mav@kdw-hst.de*

Soziale Dienste
Herr Stange — *stange.mav@kdw-hst.de*

Kitas
Herr Wartke — *wartke.mav@kdw-hst.de*

Gemeinwesenarbeit
Herr Ewald — *ewald.mav@kdw-hst.de*

Jugendarbeit
Frau Gregor — *gregor.mav@kdw-hst.de*

?! 25 Fragen & Antworten

Judith Montag (38) beantwortet die 25 Fragen. Sie gehört seit März 2011 zu uns und arbeitet im Bereich Ehrenamt und Datenschutz.

Frage 1: Ihr liebster Zeitvertreib?
Montag: *Am Wasser, im Wald, auf Wiesen unterwegs zu sein. Guten Kaffee an guten Orten trinken. Lesen. Kreativ sein.*
Frage 2: Gern treffen würden Sie?
Montag: *Mayim Bialik.*
Frage 3: Wer und/oder was hätten Sie gern sein mögen?
Montag: *Ich bin gut, wie ich bin.*
Frage 4: Ihre stärkste Seite?
Montag: *Da sein. Optimismus.*
Frage 5: Ihr größter Fehler?
Montag: *Naivität.*
Frage 6: Welchen Fehler entschuldigen Sie am ehesten bei Anderen?
Montag: *Den, für den sich jemand aufrichtig entschuldigt.*
Frage 7: Mehr Zeit hätten Sie gern für?
Montag: *Mehr Zeit nehmen würde ich mir gern für so viele Dinge. Prioritäten zu setzen, ist immer ein Abwägen.*
Frage 8: An anderen Menschen schätzen Sie?
Montag: *Zugewandtheit. Verlässlichkeit. Ehrlichkeit.*
Frage 9: Lachen können Sie über?
Montag: *Disney-Filme. Twitter-Sprüche. Meine Hunde. Die Auswirkungen von übersprudelnder Freude in Mensch und Tier.*

Judith Montag *Foto: privat*

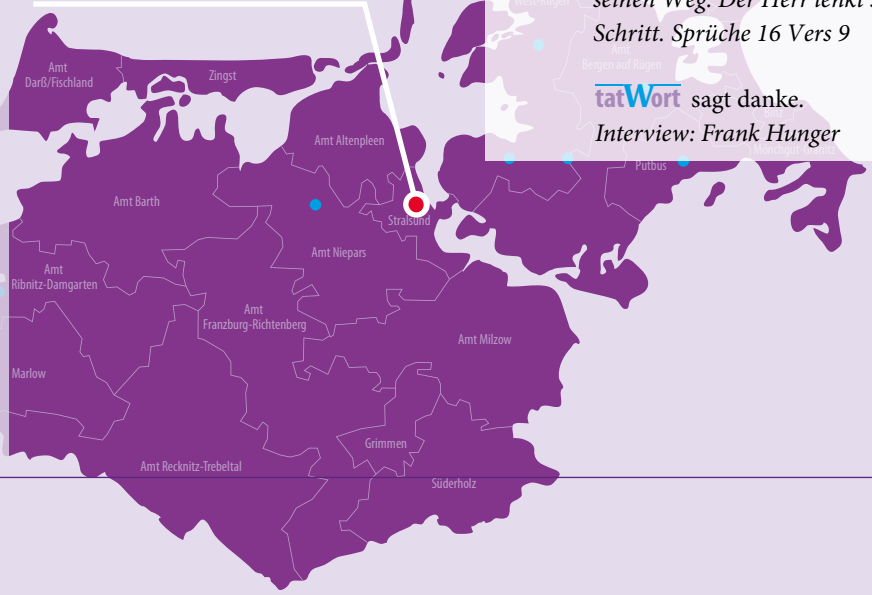
Frage 10: Aus der Haut fahren können Sie?
Montag: *Bei Ungerechtigkeit. Bei Empathielosigkeit.*
Frage 11: Zu kämpfen lohnt es sich für?
Montag: *Verständnis zwischen Menschen.*
Frage 12: Ihr Held in Geschichte oder Gegenwart?
Montag: *Mh, mich beeindrucken Menschen, die leise mutig sind.*
Frage 13: Ihr Lieblings-Autor?
Montag: *Elizabeth George, J. K. Rowling, Lucinda Riley & immer wieder neue.*
Frage 14: Gerne hören Sie Musik von?
Montag: *Am liebsten höre ich gerade Hörbücher und Podcasts wie „Bialiks Breakdown", „Smartless" & „We can do hard things".*
Frage 15: Ihre Lieblings-Sendung in Funk oder TV?
Montag: *Mein Geschmack ist da sehr breit. Von Comedy über Krimiserien bis hin zu Masterchef Australia war schon alles dabei.*
Frage 16: Ihr Lieblings-Essen und -Getränk?
Montag: *Asiatisch, Kaffee mit Milch und Vanillesirup (nicht zusammen!).*
Frage 17: Ihr Lieblings-Tier?
Montag: *Ruby und Flinga.*
Frage 18: Ihr Lieblings-Ort oder -Land?
Montag: *Ich genieße das Kennenlernen von neuen Orten in der Natur und am Wasser. Gern Stralsund und nördlich davon (um mich meiner Vorrednerin anzuschließen 😉).*
Frage 19: Glück heißt für Sie?
Montag: *Sein zu dürfen, wie ich bin. Mit lieben Menschen an schönen Orten sein.*
Frage 20: Angst haben Sie vor?
Montag: *Aggression. Unnötigen Demonstrationen von Macht. Willkür.*
Frage 21: Als natürliche Gabe wünschten Sie sich?
Montag: *Mut. Oder die Zeit anhalten zu können.*
Frage 22: Die drei wichtigsten technischen Errungenschaften für Sie sind?
Montag: *Brille. Auto. Magnetische Lesezeichen.*
Frage 23: An Ihrer beruflichen Tätigkeit mögen Sie?
Montag: *Vielseitigkeit. Die Zusammenarbeit mit unterschiedlichsten Menschen.*
Frage 24: Ihr nächstes berufliches Ziel?
Montag: *Das was ich tue, gut machen.*
Frage 25: Ihr Lebensmotto?
Montag: *Kein Motto. Aber die Realisation: Des Menschen Herz erdenkt sich seinen Weg. Der Herr lenkt seinen Schritt. Sprüche 16 Vers 9*

tatWort sagt danke.
Interview: Frank Hunger

INFOS EINSATZSTELLE:

EINSATZSTELLE: Ehrenamt und Freiwilligendienste/Datenschutzbeauftragte
(FACH-)BEREICH: Gemeinwesenarbeit/Stabsstelle

- **Anzahl der Mitarbeitenden:** ca. 0,5 / 0,5
- **Anzahl der zu Betreuenden/Erwachsene:** Alle Ehrenamtlichen, alle Leitungen und Teams.
- **konzeptionelle Aussage zur Einsatzstelle:** Sicherstellung der Rahmenbedingungen für ehrenamtliche Tätigkeit beim KDW Stralsund; Ansprechpartner nach innen und außen/Hinwirken auf die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Vorgaben aus dem DSG-EKD in allen Einsatzstellen des KDW Stralsund.
- **Besonderheit/en der Einsatzstelle:** „Dienstleister" für alle Fragen zu Ehrenamt und Datenschutz zu sein.



EHRENAMT:

FACETTENREICH

Vom Festland aus kann der Weg in den südöstlichen Zipfel der Insel Rügen als recht weit empfunden werden. Ein Weg allerdings, der sich lohnt.

An der Kirche in Groß Zicker auf Mönchgut noch ein Stück vorbei und weiter in Richtung Ortsende lädt das Pfarrwitwenhaus zu einem Besuch ein. Es ist ein Ort, an dem viele Dinge zusammenkommen.

Das Haus, das im Stil eines niederdeutschen Hallenhauses in Ständerbauweise er-

Foto: Olav Metz

Schönes an unerwarteten Orten

richtet worden ist, feiert in diesem Jahr sein Jubiläum „300+1“ mit vielen erlebten Geschichten. Die Geschichte der „Drei Annen“ informiert über die früher übliche ‚Konservierung‘ der Pfarrwitwen im Pfarramt, über die Pfarrwitwen, die das Haus bewohnten und über die späteren Mieter*innen.

Für die diesjährige Kunstausstellung „Mönchguter Motive“ haben verschiedene Maler ihre Werke zur Verfügung gestellt und damit ein Stück ihrer eigenen Geschichte mit der Region mitgebracht. Die „Wunschbecher-Keramik“, die begleitend ausgestellt ist, kann auch erworben werden.

Auch das Team der Mitarbeitenden, bringt viel mit. Die eigene Freude an der Tätigkeit, das Wissen über diesen besonderen Ort und die Offenheit für die Gäste. Damit letztere sich wohlfühlen, holen sie frische Blumen in die Räume, stehen Rede und Antwort und lesen sich dazu auch immer wieder selbst neue Dinge an. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag dazu, dass dieser historische Ort mit seiner ganz eigenen Atmosphäre weiterhin für die Öffentlichkeit zugänglich bleibt.

Öffnungszeiten September und Oktober 2021:
Mo-Fr 11-16 Uhr | Sa, So, Feiertag 13:30-16 Uhr

Wir haben da mal was mitgebracht. Nehmen Sie sich gern ein Stück davon mit. ■

Judith Montag

AUTORIN:

Judith Montag
Einsatzstellenleitung,
Ehrenamtskoordination, Stralsund

TERMINE & VERANSTALTUNGEN

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
wir freuen uns wieder, unter Vorbehalt Veranstaltungen bzw. Projekte durchzuführen bzw. zu planen. Wir möchten aber darauf hinweisen, dass wir keine Gewähr übernehmen. Aktuelle Informationen finden Sie unter www.kdw-hst.de und/oder auf den Social Media-Kanälen.

OKTOBER		
Kulturkirche St. Jakobi	**My Sister Grenadine** – Folk mit Freude am Experiment –	**02.10. | 19:30 Uhr**
Aufsuchende Jugendsozialrbeit Knieper	**Klettern an der Kletterwand** – Teiln. von 12 bis 27 Jahren, mit vorherige Anmeldung, kostenfrei –	**04.10.** Sporthotel Soibelmanns Hotel Rügen Rügen/Samtens – Treffpunkt ist der Busbahnhof Stralsund
Kulturkirche St. Jakobi	**Duo Bauer/Bauer** – zwei Brüder im musikalischen Dialog –	**08.10. | 19:30 Uhr**
Kulturkirche St. Jakobi	**Ben Sands** – CHOCOLATE – Glück zum Hören – Irish Folk –	**10.10. | 18:00 Uhr**
Kulturkirche St. Jakobi	**AQUARIUM – ein Wassertheater** – presented by BaroqueBitches Kollektiv –	**13.10. | 20:00 Uhr**
Kulturkirche St. Jakobi	**Ray Cooper** – Die Folk-Legende Live –	**15.10. | 20:00 Uhr**
Kulturkirche St. Jakobi	**Springsteen Tribute Show** – Max Zeug feat. Bad Penny–	**16.10. | 20:00 Uhr**
NBZ Grünhufe	**Ladies Lounge** – Ein Abend von Frauen für Frauen –	**18.10. | 18:00 Uhr**
Kulturkirche St. Jakobi	**Martinsmarkt** – Kunsthandwerkermarkt –	**29.-31.10. | 12:00-18:00 Uhr**
NOVEMBER		
Kulturkirche St. Jakobi	**Uli Kirsch** – Irish Folk –	**05.11. | 19:30 Uhr**
Kulturkirche St. Jakobi	**Georgien** – Live - Multivisionsreportage von Ralf Schwan - Im Zauber des wilden Kaukasus –	**06.11. | 17:00 Uhr**
Kulturkirche St. Jakobi	**Felix Meyer** – Poetische Bilder für politische Botschaften –	**11.11. | 20:00 Uhr**
Kulturkirche St. Jakobi	**BJÖRN CASAPIETRA** – Ein romantisches Weihnachtskonzert –	**13.11. | 19:00 Uhr**
Kulturkirche St. Jakobi	**PANKOW** – 40 Jahre Live –	**18.11. | 19:30 Uhr**
Kulturkirche St. Jakobi Theater im Quartier	**Theaterstück „Die Frau, die gegen Türen rannte“** v. Roddy Doyle – im Rahmen der Anti-Gewalt-Woche –	**Premiere 17.11. | 18:00 Uhr** 26.11. | 18:00 Uhr Gustav-Adolf-Saal
NBZ Grünhufe	**Ladies Lounge – offen für alle** – Aktion der Ladies Lounge im Rahmen der Anti-Gewalt-Woche –	**25.11. | 18:00 Uhr** vor dem NBZ Grünhufe
Kulturkirche St. Jakobi	**VIVALDI** – Die Vier Jahreszeiten – Philharmonie der Solisten –	**28.11. | 17:00 Uhr**
DEZEMBER		
Kulturkirche St. Jakobi	**Theaterstück „Der Fischer und seine Frau“** – für Kinder –	**05.12. | 16:00 Uhr** Gustav-Adolf-Saal
Kulturkirche St. Jakobi	**Ute Freudenberg** – Endlich Weihnachtszeit –	**05.12. | 16:00 Uhr**
Beratungsstelle Stralsund	**Pflegeelternstammtisch** unterm Tannenzweig	**08.12. | 16:00 – 18:00 Uhr** Treffpunkt: Frühförderstelle HST

Stand 17.09.2021 Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr. Wir weisen außerdem darauf hin, dass es zu kurzfristigen Programmänderungen kommen kann. Weitere Informationen über Veranstaltungen des Kreisdiakonischen Werkes Stralsund e.V. finden Sie online unter: *https://kdw-hst.de/veranstaltungen* und auf den Seiten der jeweiligen Einsatzstellen.